



Lebenshilfe

Dortmund

www.lebenshilfe-dortmund.de



Beratungs- und Kontaktstelle für Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung

26.10.2017

Einführung – wie entstand die Idee zum Projekt?



- viele Anfragen in anderen Sprachen, zunehmender Bedarf,
- sprachliche und kulturelle Barrieren,
- häufig schlechte bis keine Aufklärung über bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote,
- Schwierigkeiten beim Installieren von Hilfen,
- eigene Grenzen bei interkultureller Kompetenz und sozialrechtlichen Fragen.



- Familien mit Migrationshintergrund haben in der Regel eine doppelte Herausforderung zu bewältigen. So können eine andere Muttersprache und unterschiedlich kulturell geprägte Vorstellungen von Behinderung und Krankheit dazu führen, dass die betroffenen Familien einen unzureichenden Zugang zu Hilfesystemen haben. Oftmals werden Menschen mit Behinderung vorwiegend im Elternhaus gepflegt, manchmal ohne nennenswerte Außenkontakte, die über die familiären Beziehungen hinausgehen. Dies kann zu Isolation und für die betroffenen Angehörigen zu Überforderung führen.
- Start des Projektes war der 01. April 2017 (Dauer: 3 Jahre)
- das Beratungsangebot ist kostenlos

Zielgruppe



- Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung jeden Alters,
- Angehörige von Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung,
- Migrationsselfhilfe,
- gesetzliche Betreuer, Lehrer, Werkstätten o.ä. Einrichtungen und Personen, die mit o.g. Personenkreis im Kontakt stehen.

Ziele



- Ziel ist das Angebot der kultursensiblen Beratung. Das heißt, dass einerseits der Berater über grundlegende Kenntnis rund um das Thema Behinderung verfügen sollte, andererseits auch Verständnis für den kulturellen Hintergrund des zu Beratenden mitbringt. Nach Möglichkeit sollte die Beratung in der Muttersprache erfolgen.
- Das Vorhaben soll Möglichkeiten eröffnen, Kontakte zu Menschen mit Migrationshintergrund und Behinderung zu herzustellen und eine vertrauensvolle Basis zu schaffen, aufgrund derer Austausch und Begegnung stattfinden kann.
- Im Rahmen dieser Begegnungen soll die Möglichkeit der Beratung, Aufklärung, Information gegeben werden, um diesen Personenkreis zu unterstützen und langfristig für Aufgaben zu stärken. Hierbei sollen Bedürfnisse und Anliegen ermittelt und aufgenommen werden, das Einbringen von kultursensiblen Themen soll eine zentrale Rolle spielen.
- Darüber hinaus sollen durch das Projekt Gruppenangebote für Personen in ähnlichen Lebenssituationen initiiert werden, so dass Austausch und Begegnung und gegenseitige Unterstützung der Isolation entgegenwirken kann. Gleichzeitig soll verstärkt die Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppen gesucht werden, um auch eine kulturelle und sprachliche Integration zu fördern.
- Ziel ist die Aufklärung und bestenfalls eine bessere Integration von Menschen mit Behinderung und Migrationshintergrund und deren Angehörige in bestehende Hilfe- und Unterstützungssysteme.



- Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Informations- und Arbeitsmaterialien, Flyer, Homepage, Facebook, Twitter, etc.), Berichte in herkömmlicher Presse, aber auch in Medien, die interkulturelle Themen zum Schwerpunkt haben (z.B. „Echo der Vielfalt“/ Zeitschrift für den interkulturellen Dialog),
- Auf- und Ausbau von Kontakten, Netzwerkarbeit,
- Beratungsangebote in Einzel- und Gruppensituationen,
- Ermittlung von Bedarfen des o.g. Personenkreises und Entwicklung von Angeboten/ Kooperation mit bestehenden Angeboten,
- Umsetzung einer fortlaufenden Dokumentation und Weiterentwicklung des Konzeptes.



Resmigül Acil, türkisch

Dortmunderin

Familienangehörige mit Behinderung

Nigar Aliyeva, aserbaidshanisch

Leben in verschiedenen Ländern, mit verschiedenen Kulturen

Sprachen: Aserbaidshanisch, russisch, englisch, türkisch, arabisch

(jeweils 0,5 Stelle)

Was heißt hier kultursensibel?



- Kultureller Hintergrund
- Muttersprache
Wie können verschiedene Kulturkreise Berücksichtigung finden?
- Welche migrationsspezifischen biographischen Daten sind erforderlich?
- Sind Besonderheiten bei der Raumgestaltung erforderlich?
- Müssen bestimmte Arbeitsmaterialien geschaffen, genutzt werden?



- Starker Anfragenzuwachs an Einzelberatungen (unterschiedliche kulturelle Hintergründe),
- Großes Interesse an unserem Angebot auch von Einrichtungen und Institutionen → erste Kooperationen,
- Kontinuierliche konzeptionelle Anpassung und eigene Reflexion bei der Arbeit,
- Schwierigkeiten: schlechte Versorgung von Randgruppen, Komplexität an Problemsituationen, aber: stetige Weiterentwicklung von Angeboten.



**Wir danken für Ihre
Aufmerksamkeit!**